



JOSCHBEKASCHA & MASCHA

Nr. 2

Nomen

Merkel trifft Erdogan

 Begegnung

Joschbekascha & Mascha

 Laut gedacht

Staubige Denkmale

 Nachdenken

Namenschristen

 Skizze

Gottes Namen offenbar gemacht

 Bibel

Kränze am Thron

 Bibelstunde

Oleg
Merkel

Merkel trifft Erdogan

Vor wenigen Monaten trafen sich Merkel und Erdogan. Sie saßen sich gegenüber an einem kleinen Tisch und haben einige Abmachungen getroffen, ja sogar einen Vertrag abgeschlossen. Es geschah in einer unbedeutenden deutschen Stadt Pforzheim. Alles war ganz unauffällig, ohne Massenmedien.

Für diejenigen, die mich nicht kennen: Mein Name ist Merkel. Vor wenigen Monaten war ich in Pforzheim unterwegs und musste zum Optiker. Dort bediente mich ein Mann namens... Erdogan. Wir saßen an einem kleinen Tisch, sind uns schnell einig geworden und haben einen Vertrag abgeschlossen.

Es ist sehr unwahrscheinlich, dass am helllichten Tag die deutsche Bundeskanzlerin und der türkische Präsident unauffällig an einem Tisch sitzen. Dennoch haben sich Merkel und Erdogan getroffen. Aber es waren andere.

Nicht jeder, der Merkel heißt, ist Bundeskanzler. Allein der Name macht aus keinem einen Präsidenten. Manche nennen sich sogar Christen... und sind doch keine.



Gott spricht:

Wer überwindet, dem werde ich
[...] einen weißen Stein geben
und auf dem Stein geschrieben
einen neuen Namen, den
niemand kennt außer dem,
der ihn empfängt.

Offb 2:17

Joschbekascha & Mascha

Die Qual der Wahl

Einige Sorgen um Kinder kommen eher die Kleinen geboren werden. Eine solche Sorge ist gewiss die Auswahl des Namens für das Baby. Man hetzt hin und her, von einem Namensbuch zum nächsten! Nichtsdestoweniger lassen die Ergebnisse oft zu wünschen übrig. Der Schriftsteller Nikolaj Gogol hat diese Qual der Wahl in seiner Erzählung »Der Mantel« sehr treffend beschrieben:

» Der Mutter wurden nun zunächst drei Namen vorgelegt, damit sie selber ihre Auswahl treffe: Mokkij, Sossij sowie der Name des Märtyrers Chosdasat. »Nein«, dachte die Mama, Gott hab sie selig – »nein, das sind doch gar so sonderbare Namen!« Ihr zu Gefallen wurde der Kalender noch an einer andern Stelle aufgeschlagen, und die drei Namen, die da standen, lauteten: Trifilij, Dula, Warachassij. »Das ist ja eine Strafe Gottes!«, rief die Wöchnerin. »Was das für Namen sind! Die hab ich ja in meinem Leben nicht gehört. Wenn es noch Warach oder Waradat gewesen wäre, aber Trifilij, Dula, Warachassij!« Man blätterte noch einmal um – und da stand: Pawsij-

kachij und Wachtissij. »Nein, nein, ich sehe schon«, rief die gute Frau, »das Schicksal will es nicht. So mag er lieber nach seinem Vater heißen. Sein Vater hieß Akakij; wollen wir den Sohn auch Akakij nennen.« Auf die Art kam unser Held zu seinem Namen: Akakij Akakijewitsch.

Wer sich schon in einer ähnlichen Situation befand, wird die arme Mutter verstehen können.

Viele Christen behaupten, ihren Kindern einfach biblische Namen zu geben. Aber ist denn alles so einfach? Denn genau genommen ist der Name Jehallelel (was »er preist Gott« bedeutet) wohl mehr christlich als Philip (was »Pferdefreund« bedeutet), auch wenn einer der Jünger Jesus so hieß. Dennoch bin ich vielen Philipen begegnet – obwohl seltsamerweise nicht unter Christen – aber einen Jehallelel habe ich noch nie getroffen.

Biblische Namen?

Welche Namen kann man als biblisch bezeichnen? Doch nicht einfach alle, die in der Bibel erwähnt werden? Denn dann könnte man das Kind Archippus (Beherrscher der Pferde) nennen. Viele werden natürlich widersprechen und sofort ergänzen, dass unter den biblischen Namen die Namen

der biblischen Helden zu verstehen sind. Aber warum trifft man dann unter den deutschen Christen keine Moses?

Vielleicht denkt jemand, dass diejenigen Namen biblisch sind, die eine christliche Bedeutung haben. Das erklärt allerdings nicht, warum man unter Christen durchaus einen Philip trifft, aber keinen Mehetabeel (Gott tut Gutes) oder Eljoe-nai (auf Gott sind meine Augen gerichtet)...

Hinzu kommt noch folgendes Problem. Viele bekannte Persönlichkeiten der Bibel hatten sehr seltsame Namen: Adam (rote Erde), Isaak (er lacht), Jakob (Fersenhalter). Außerdem hat sie Gott selbst umbenannt: Jakob in Israel und Simon in Kephas. Es gibt auch andere Merkwürdigkeiten: Apelles (ohne Haut), Kornelius (Gehörnter) und so weiter. Und einige in der Bibel erwähnte Christen aus Heiden wurden als Babys nach Götzen genannt, zum Beispiel Dionysius, Epaphroditus, Nereus und Silas.¹

Es gibt noch eine Feinheit. Manche Namen der Bibel mit guter Bedeutung haben einen schlechten Ruf. Denkt an Isabel (keusch), Judas (Lob) oder Saul (Erbetener).

Außerdem vergessen viele Menschen, dass viele sogenannte weltliche Namen nicht nur in der Bibel vorkommen, sondern auch eine gute Bedeutung haben: Clemens (gnädig), Felix

¹ **Dionysius** = dem Dionysos, dem Gott des Weins gehörig;
Epaphroditus = von Aphrodite, Göttin der Liebe begünstigt;
Nereus = griechische Meergottheit;
Silas = von Silvanus, Gott der Wälder.

(glücklich), Prochorus (Reigenführer), Martha (Herrin) und viele andere. Aber heute werden praktisch nur Kühe Martha genannt, obwohl der Name Lea (Wildkuh) eins der verbreitetsten Namen in Europa ist.

Unser Geschmack

Seien wir doch ehrlich: meistens suchen wir das aus, was uns gefällt. Bei der Namensuche liest keiner das erste Kapitel des Matthäusevangeliums. Wobei es auch Menschen gibt, die in allen exotischen Wörtern etwas Geistliches sehen, weshalb sie aus Prinzip ihre Tochter Hazlelponi nennen können, weil dieser Name im Ersten Buch der Chronik zu finden ist. Aber nicht



alles, was in der Bibel steht und exotisch klingt, hat eine geistliche Bedeutung. Denn es gibt beispielsweise Pokereth-Hazzebaim (Fänger der Gazellen) und so weiter. Wenn sich jemand am Exotischen orientieren will, der soll sich ein Beispiel an Indianern nehmen und sein Kind Chavatangawunua nennen. Die Großeltern werden sich sicherlich freuen. Viele werden erwidern, das sei viel zu exotisch, wogegen sie immerhin das Bekannte aus der Bibel wählen. Aber wo sind dann solche Berühmtheiten wie Moses und Sacharija, die in der Bibel dutzende Male genannt werden? Man trifft eher einen Stephan, der in der Bibel nur einige Male erwähnt wird.

Empfehlung

Was sollen die Eltern tun? – Nein, man muss nicht unbedingt den Sohn Joschbekascha oder die Tochter Mascha nennen. Und es ist auch keine Sünde jemanden Maria, Lea, Damaris, Isabel oder Prochorus zu nennen. Wir müssen nicht die Namen aus der Bibel ausfiltern, weil die Heilige Schrift kein Telefonbuch ist. Kurzum, im engeren Sinne gibt es keine biblischen Namen. Ja, einige Namen werden in der Bibel erwähnt. Aber nur einige, sowohl mit guten Bedeutungen, die nicht selten gottlose Menschen hatten, als auch seltsame und heidnische Namen einiger Glaubenshelden.

Warum sollte man ein Mädchen nicht Basmath (Anmutige) oder Susanna (Lilie) nennen, statt wie so üblich Tabitha (Gazelle) oder Damaris (Antilope)? Vielleicht sollte man nach äußeren Zeichen des Babys benennen: Jischpa (Kahlkopf), Esau (Behaarter). Oder einfach durchnummerieren: Bechorat (Erstgeborener), Sekundus (Zweiter), Tertius (Dritter), Quartus (Vierter) und so weiter. Übrigens sind auch diese Namen aus der Bibel.

Wie dem auch sei, wir sollen nicht behaupten, dass unsere Andreasse auf eine besonders christliche Art genannt wurden. Um nur ein Beispiel zu nennen. Viele Christen nennen ihre Töchter Esther, obwohl ihr Verwandter Mordechai ihren ursprünglichen Namen Hadassa in den heidnischen Namen Esther änderte, um ihre jüdische Abstammung zu verbergen, nicht umgekehrt.

Wir sollen uns an Gott wenden, denn nur er hat genug Kreativität, um sogar die unzähligen Sterne beim Namen zu rufen.² Und in der Ewigkeit wird Gott alle unsere Namen durchstreichen. Er schenkt jedem Gläubigen einen neuen Namen.³

² Jes 40:26

³ Offb 2:17



avineos

Christen kreativ

Staubige Denkmale

Der sündige Mensch ist ruhmsüchtig, er will sich einen Namen machen. Bereits in alten Zeiten strebte der Sünder danach. Beispielsweise Alexander der Große (etwa 350 v. Chr.), ein berühmter Herrscher, der vom Philosophen Aristoteles erzogen wurde, einem Schüler Platons, dem Schüler Sokrates. Alexander bewahrte unter dem Kissen das Epos Ilias, mit seinem großen Vorbild, dem ruhmsüchtigen Achilles. Auch Alexander träumte davon, seinen Namen zu verewigen. Alte Bücher berichten:

» Alexander, der Sohn Philipps, König von Mazedonien, der zuerst über Griechenland herrschte, ist aus dem Lande Kittim ausgezogen und hat Darius, den König der Perser und Meder, geschlagen. Er hat viele Kriege geführt [...]. Er brachte eine gewaltige Heeresmacht zusammen und sein Herz wurde hochmütig.¹

Alexanders Kriegszüge dauerten fast neun Jahre. Hat er sein Ziel erreicht, indem sein Name in die Geschichtsbücher eingegangen ist? Nein. Denn alle Bibliotheken und die gesamte Welt werden vergehen. Gott warnt: »Trachtet nicht nach hohen Dingen«².

¹ 1Makk 1:1-2,4.
Lutherbibel 1984
² Rö 12:16



Namenschristen

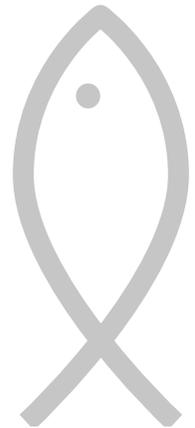
Im Himmel schenkt Gott jedem Gläubigen einen neuen Namen. Gott spricht: »Wer überwindet, dem werde Ich [...] einen weißen Stein geben und auf dem Stein geschrieben einen neuen Namen«¹. Um den himmlischen Namen zu bekommen, sollen wir – wie es hier heißt – Überwinder sein, keine toten Namenschristen, die mit dem Strom der Zeit schwimmen.

Es reicht nicht aus, sich ein Christ zu nennen. Es gibt zum Beispiel Verbrecher mit Namen, die eine gute und sogar geistliche Bedeutung haben. Der Name Judas bedeutet »Gott loben« und dennoch wurde Christus von einem Mann namens Judas verraten. So auch im Geistlichen. Viele Menschen nennen sich zwar Christen, verraten aber Gott mit ihrem sündigen Leben.

Das bedeutet, wenn ich einen Fischaufkleber auf meinem Auto habe, soll ich nicht wie ein Teufel fahren. Aber die Scheinchristen tun das. Sie haben zwar »den äußeren Schein von Gottesfurcht, deren Kraft aber verleugnen sie«². Über die Gemeinde in Sardes sagt Gott: »Du hast den Namen, dass du

¹ Offb 2:17

² 2Tim 3:5



lebst, und bist doch tot«³. Das lebendige Christsein ist deutlich mehr als ein Fischauflkleber.

Allerdings bleibt der neue himmlische Name für die Namenschristen unerreichbar, auch wenn sie sich ständig auf Gott beziehen. Jesus warnt:



*Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr! wird in das Reich der Himmel eingehen, sondern wer den Willen meines Vaters im Himmel tut. Viele werden an jenem Tag zu mir sagen: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweissagt und in deinem Namen Dämonen ausgetrieben und in deinem Namen viele Wundertaten vollbracht? Und dann werde ich ihnen bezeugen: Ich habe euch nie gekannt; weicht von mir, ihr Gesetzlosen!*⁴

³ Offb 3:1

⁴ Mt 7:21-23

Die falschen Christen wiederholen: Herr, Herr, in deinem Namen. Doch Jesus erwidert: Ich habe euch nie gekannt. Es reicht also nicht aus, im Namen Gottes Dämonen auszutreiben und Wunder zu tun. Laut Jesus tut der echte Christ den Willen des himmlischen Vaters. Und Gott will echte Überwinder sehen, die sich nicht nur Christen nennen, sondern wirklich lebendige Christen sind.

Gottes Namen offenbar gemacht

Dies redete Jesus und hob seine Augen zum Himmel empor und sprach: Vater, die Stunde ist gekommen; verherrliche deinen Sohn, damit auch dein Sohn dich verherrliche [...].

Ich habe deinen Namen den Menschen offenbar gemacht, die du mir aus der Welt gegeben hast; sie waren dein, und du hast sie mir gegeben, und sie haben dein Wort bewahrt. [...].

Und ich habe ihnen deinen Namen verkündet und werde ihn verkünden, damit die Liebe, mit der du mich liebst, in ihnen sei und ich in ihnen.

Joh 17:1,6,26

Kränze am Thron



Es ist gut zu wissen, dass im Himmel jeder Christ einen neuen Namen bekommt. Aber man soll es richtig verstehen. Dieser neue Name wird nicht durch den Himmel posaunt. Gott sagt in der Bibel, dass den neuen Namen niemand kennen wird, außer dem Empfänger:

»» *Wer überwindet, dem werde ich [...] einen weißen Stein geben und auf dem Stein geschrieben einen neuen Namen, den niemand kennt außer dem, der ihn empfängt.¹*

¹ Offb 2:17

Für das Wort Stein steht im griechischen Original *psephos* – ein kleines rundes Steinchen. Der neue Name eines Christen wird also auf einem Steinchen stehen, welches er – bildlich gesprochen – demütig in die Tasche steckt.

Aber was ist dann im Himmel wichtig, wenn nicht unser Name? Die Antwort fällt uns schwer, weil wir zu menschlich

denken. Die Menschen waren schon immer bestrebt, sich einen Namen zu machen.

In der Bibel lesen wir viel darüber. Die gottlosen und stolzen Menschen in Babel sprachen einst: »Wir wollen uns einen Namen machen«. Der König Saul errichtete sich ein Denkmal nach einem Sieg, obwohl er gegen Gott gehandelt hat und deshalb als König verworfen wurde. Auch der abtrünnige Absalom, der seinen lieben Vater zu töten suchte, hat sich im Königstal eine Denksäule errichtet. Diese Menschen suchten ihre eigene Ehre und gingen dabei ins Verderben.

Um wen geht es aber im Himmel, wenn nicht um uns? Es geht hauptsächlich um Gott, um seinen Namen, wie wir beten: »Geheiligt werde dein Name«². Gott ist der Gastgeber, wir sind seine Gäste.

Es gibt in der Bibel ein schönes Bild dafür.³ Als Johannes den Himmel gezeigt bekommt, sieht er Gott thronen. Rings um den Thron Gottes sitzen auf ihren Thronen 24 Älteste mit goldenen Kränzen auf ihren Häuptionen. Was machen die Ältesten vor ihrem König? Sich verbeugen? Aber dann können doch die Kränze herunterfallen? Die Ältesten machen es weise. Sie fallen vor Gott nieder und werfen ihre Kränze vor seinen Thron. Denn sie verstehen, dass nur Gott würdig ist den Ruhm, die Ehre und die Macht zu empfangen.

² Mt 6:9

³ Offb 4:10-11

Es geht um Gott. Die Welt – und umso mehr der Himmel – dreht sich nicht um uns. Knie dich vor dem heiligen Gott! Lege deinen Kranz zu seinen Füßen nieder!



Wen siehst du?

Habe keine verdrehte Sicht auf geistliche Dinge.

Es gibt nur einen ewigen König!

Dieser König bist nicht du, sondern Gott.

Impressum

Autor & Herausgeber

Oleg Merkel

E-Mail-Adresse

info@avineos.com

Die kostenlose Autor-Zeitschrift erscheint zweimal jährlich in mehreren Sprachen.

Nr. 2, Juni 2018, 1. Jahrgang

ISSN 2569 460X

Der Herausgeber behält sich das Recht, das ihm zugesandte Material zu ändern.

avineos.com

Lizenz

Aktuelle Versionen aller Ausgaben sind auf: avineos.com

Soweit nicht anders bezeichnet, sind alle Bilder vom Herausgeber oder brauchen keine Angaben.

Die Zeitschrift unterliegt der **Lizenz Creative Commons BY-NC-ND**. Sie darf also verbreitet werden, aber nur mit der Namensnennung, in nicht kommerziellen Zwecken und unverändert. Die Verbreitung und Aufnahmen von Teilen dieser Zeitschrift sind verboten.



Исои Мәсех

Gesù Cristo

イエス・キリスト

Иисус Христос

Ježíš Kristus

Es ist kein anderer
Name unter dem Himmel
den Menschen gegeben,
in dem wir gerettet
werden sollen!

Ιησούς Χριστός

Apg 4:12

იესო ქრისტი

Jesus Christ

Исус Христос

Иса Мәсiх